

Sujet 1996:

## **Z Lieschtel phantömelets au!**

Ändi letschts Johrhundert het z Paris e Geischt sys Unwäse triebe.  
In der Opere isch niemerds vo däm Wäse sicher bliebe.  
Tief im Chäller, hinter der Bühni und uf der Balluschtrade,  
hets Künschtler, Diräktore und anderi verlade.  
S Phantom, mit wysser Maske und schwarzem Huet,  
duet däm berühmte Huus gar nit guet.  
dä schwarzi Gsell hett Diräktore blogt  
und jede Monet nachem Zahhtag gfrogt.  
Isch nit der beschti Platz für ihn freighalte worde,  
het das Monschter hinterhältig agfange morde.

Hundert Jahr spöter het au Lieschtel sone Fall,  
jetz geischerets au by eus bald überall.  
Sone gwaltigs Theater hämmer zwar nit,  
mir si aber froh, dasses s Rothuus no git.  
In däm hischtorische, neuumbaute Gebäud  
isch syt langem nit alles eitli Freud.  
Au do isch e wichtige Maa, sisch e Hohn;  
Bezieht für nüt schaffe e grosse Lohn!  
Trotz grossem theatere und lamentiere,  
mues er sys Amt im Summer halbiere.

Quintessänz vo dere Gschicht:  
au z Lieschtel phantömelets  
und in villne Chöpf do höhlelets.

Amene schöne Tag im letschte Summer,  
het der Abwart vom Rothuus grosse Chummer,  
er suecht vom Chäller bis unders Dach,  
in de Chäschte, in de Schublade, in jedem Fach.  
Usgrächnet am Regiotag, dasch s Dumme,  
isch das edli Stück Stoff niene umme.  
Mir hei de Tag trotdäm mit Prunk gfyret,  
nur der leeri Fahne maschte het vor sich ane gieret.

Quintessänz vo dere Gschicht:  
au z Lieschtel phantömelets  
und in villne Chöpf do höhlelets.

Wetsch öppis Erläbe und der Adrenalinspiegel steigere,  
darfsch di em Riwer-Raffting, Mounenbeike und Snöbe nit verweigere,  
au Sürweiwelferie und Erläbnisgaschtronomie sind e grosse Renner,  
für s Abentüerschopping muesch in  
Coop und nit zem Denner.  
Wetsch im Stabhof e Päckli Suppe oder zäh Gramm Chäs go chaufe,  
chasch nur mitem Sturzhelm, der Laterne und in de Stiefel dure Lade laufe.  
Mir wüsse nit phantömelets, oder duet der Schyn eus trüege,  
aber uf däm Bode teuje mir duurend uf d Schnuure fliege.

Quintessänz vo dere Gschicht:  
au bym Coop phantömelets  
und in villne Chöpf do höhlelets.

Nit nur in de Hüüser trybt s Phantom sys Unwäse,  
nei au unterem Bode, so chames in der Zytig läse.  
In der Grossmatt, wo si wei Hüüsli boue  
chasch däm steile Hang gar nümme troue.  
Nochhär hets bym Adlertunnel gchracht,  
die Herre Ingenieure hei nümme glacht.  
Duesch das betrachte, mues au dr Gysi verstoh,  
wieso eusi Regierig vom J2-Tunnel wett d Finger loh.

Quintessänz vo dere Gschicht:  
au bym Tiefbou phantömelets  
und in villne Chöpf do höhlelets.

Für d Kultur bruche mir au kei Mehrzwäckhalle,  
das Projekt wird sicher no undere Tisch falle.  
Wetsch e Truurschpiel oder au e Komödie gseh,  
muesch nur e Sitz im Ywohnerrot neh.  
Als Phantom chönnte mir vo dene vierzig Gselle  
none mängs Anektötli und Müschterli  
verzelle.  
Mir deuje in däm Theater der Vorhang schliesse  
und gönge uf d Gass go d Fasnecht  
gniesse.